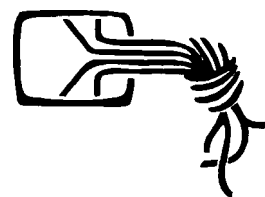


Die Datenschleuder

Das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende
Ein Organ des Chaos Computer Club



ISSN 0930-1045 Dezember 1994 Nr. 49 DM 3,50 Postvertriebsstück C11301F



Editorial



Gutes Aussehen
trotz anstrengender
Tätigkeit!

„Computer-Fans zapften der Hapsa 135 000 Mark vom Konto“ - „Bild“- „Zeitung“ vom 20.11.1984.

Vor zehn Jahren wurde mit dieser Schlagzeile eine kleine Gruppe von Menschen quasi über Nacht von der dunklen Ecke einer Kneipe in das Licht der Öffentlichkeit gerückt. Zwar schon 1981 in den Berliner „TAZ“-Räumen gegründet, fristete der „Hamburger“ Chaos Computer Club bis dahin ein eher beschauliches Dasein. Zwar gab es schon vorher die eine oder andere Veröffentlichung in dem einen oder anderen Computermagazin, aber mit diesem Tage wurde aus dieser kleinen Gruppe von interessierten Menschen eine Institution für Daten(un)sicherheit. Leute gingen und kahmen, wegen des Lichtes der Öffentlichkeit, des Rufes der Datencowboys oder des Jobs. Einige blieben.

Zwischen diesem Tag und heute liegen mittlerweile gute 10 Jahre. Vieles hat sich in dieser Zeit, sowohl innerhalb als auch außerhalb des CCC geändert. Als Stichworte sind hier nur der Golfkrieg, der Fall der Mauer am 9. November 1989, der Zerfall des „Ostblocks“ und der Krieg in Ex-Yugoslawien zu nennen. Der CCC wandelte sich vom Gejagten mit Hausdurchsuchungen, Inhaftierung(en) und Ausspähung zum Gefragten mit Interviews, Stellen- und leider auch VS-Anfragen. Dieser Wandel verlief nicht gerade reibungslos, und der Druck von außen und innen fordert(e) auch seine Opfer, heute nicht mehr so tödlich wie früher aber immer noch kräftezerend.

Der CCC sah und sieht sich als offenes Forum, für Lebewesen, die Ihre Gedanken und Träume im Bezug auf diesen Planeten und dieses Universum ausdrücken und umsetzen möchten.

Dies wird er auch bleiben.

Kurzmeldungen

Hack-Tic für Tod erklärt

Der ehemalige Herausgeber der niederländischen Hacker-Zeitschrift Rop Congriijp hat das Zeitschriften-Projekt für beendet erklärt. In einer auf den Netzwerken verbreiteten Erklärung heißt es „Since I couldn't find anyone crazy enough to carry on, the curtain falls for Hack-Tic.“. Eine Stellungnahme anderer Redaktionsmitglieder liegt leider nicht vor, insofern bleibt abzuwarten was weiter passiert. Jedenfalls soll am 18 Januar 1995 ab 7:30 im Paradiso in Amsterdam (wo auch die „Galactic Hacker Party“ 1987 stattfand) eine große Party stattfinden.

Ex-Verfassungsschützer Paranoid ?

Die Anfrage nach Teilnahme an einer IT-Security Konferenz an den CCC wurde zunächst durch die Anforderung von Informationsmaterial beantwortet. Gefaxt kam der bisherige Veranstaltungsplan, aus der u.a. hervorging, dass der Vorsitzende der Veranstaltung Dr. Hartmut Pohl „ISIS - Institut für Informationssicherheit“ sei. Wie schon in der letzten Datenschleuder erwähnt, ist Herr Pohl schon etwas länger in der Hackerszene bekannt, als damals leitender Verfassungsschützer der KGB-Ermittlungen. Jetzt ist er ex- Verfassungsschützer - wie auch immer das bei einem Geheimdienst funktionieren soll - und betreiber des o.g. Instituts. Nach Klärung einiger Modalitäten rief der Veranstalter noch einmal an, und fragte ob wir unseren Vortrag nicht einen Tag verschieben könnten. Die Begründung: Herr Pohl hätte den Vorsitz und die Teilnahme abgelehnt, wenn wir dort einen Vortrag halten würden. Ist ihm eine Konfrontation mit seinem Feindbild nicht geheuer? Sind ex-Verfassungsschützer paranoid? Ist das hier eine Krimi oder eine Komödie?

CCC Mailserver und WWW-Seiten

Der CCC-Mailserver läuft jetzt wieder stabil: ccc-server@mail.ccc.de Die CCC-WWW-Seiten werden in der zweiten Dezemberwoche auch wieder stabil laufen, dann sind die Netzumstellungsarbeiten gelaufen: <http://www.artcom.de/CCC/>



Rechtsaußen

Das 'NaziNetz' THULE ist wiederum im Scheinwerferlicht. Zwar wird es kaum benutzt, aber darum ging es dem Mitbegründer T. Hetzer vielleicht auch nicht. Er wollte wie sein Pseudonym Alfred Tetzlaff (>'Ekel Alfred', deutscher Al Bundy der 70ziger) schon sagt ins Fernsehen, wo er auch ankam. Ganz konspirativ nannte er seine Box WIDERSTAND, nach einer Gruppierung des Medien-Theoretikers Michael Kühnen. Auch der Name THULE, ein nazistischer Geheimbund der 20er Jahre, war mehr semiotisches Spiel als Realität. Dank antifaschistischer Betriebsblindheit und der emotionalen Besetzung des Themas Neue Rechte ging der Plan auf. Angeschoben haben die Medienkarriere noch andere, zuerst DER SPIEGEL im April 93. Viel ließ sich in die angeblichen Welten hinter den 'Passworten' projizieren. Dabei hätte Tetzlaff dem SPIEGEL vielleicht gern ein Passwort gegeben. Die Editorials der Fascho-Hefte platzen meist vor Begeisterung, wenn das Nachrichtenmagazin sie abonniert, aber diesmal wollte man Geheimhaltung vorspiegeln.



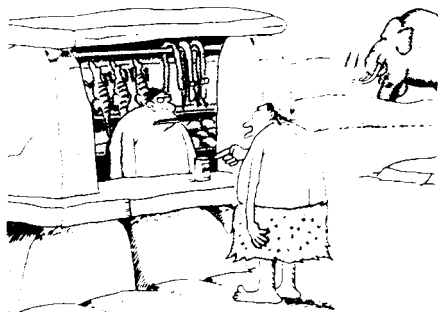
Der ewige Talkshow-Gast Ernst Uhrlau vom hamburger VS, wollte auch mit von der Partie sein; Oder den Eindruck hinterlassen, nachts quäle ihn der Traum im TV zu sitzen und keine Antwort zu wissen. Er ließ beim CCC anfragen, ob man ihm nicht in Sachen Fascho-Boxen technisch unterstützen könne, doch diese exklusiven Wünsche ließen sich nicht mit der Club-Satzung vereinbaren.

Im Juli, besuchten VS-ler in München einen Journalisten, der über die WIDERSTAND und das dazugehörige Netzwerk recherchiert hatte. Die VS-Beamten, informiert durch eine 'befreundete Polizei', drängten bei einem Hausbesuch darauf die Recherche umgehend einzustellen, sowie den Bericht nicht zu veröffentlichen. Der VS habe alles im Griff und wollte bei den Ermittlungen nicht gestört werden. Wohl zu früh? Das die Zeitungen in diesen Tagen wieder die allgemeine Überforderung der Polizei beschworen, war wohl nur ein Täuschungsmanöver, damit die Täter sich in Sicherheit wiegen. Im THULE verstand ein User es anders. Er sattelte als selbsternannter HilfsSheriff sein Modem und zockelte los. Von Bayern aus ritt er weit durch den Wilden Westen der Mailboxen bis er in Bielefeld, Braunschweig und Göttingen 'Kleine Terroristen' fand. Wieder daheim speicherte er das 'Beweismaterial' im Kampf für mehr INNERE SICHERHEIT bei der NPD-BTX-ZEITUNG ab.

Gleichzeitig wurde ein anderer, zweifelsfrei im Lohn des VS stehender Hilfssheriff, bei der Bahnhofs-Schießerei in Bad Kleinen durch den Übereifer seiner Kollegen exponiert. Der Computerspezialist Klaus Steinmetz konnte als Agent, nach dem tödlichen Ende der Fahndung auf Wolfgang Grams, zur staatlichen Beförderung einer Computervernetzung der anti-imperialistischen Bewegung nicht mehr eingesetzt werden. Für die Begründung der Maßnahmen zur Wiederherstellung INNERER SICHERHEIT in Daten Netzen, saß das THULE jetzt in der ersten Reihe. FOCUS veröffentlichte einen Bericht (Sept.93) über die WIDERSTAND. Da der dünn ausfiel pixelte man ein Hakenkreuz in die Graphik des Mailbox-Schirmes und pinnte in das fingierte Bild des Sysop-Zimmers ein Bild vom 'Führer'. Computer mit Hakenkreuzen tauchten jetzt über all auf. Da gleichzeitig die amerikanische NSDAP/AO per Diskette mit Sprengstoff-Anleitungen auftauchte. Laut Polizeiit wurde die Diskette mit einem Bildschirmfüllenden Hakenkreuz, nicht besonders konspirativ, an 'deutsche Nazigrößen' verteilt, da fragt man sich schon wieso scheinbar jeder Redakteur plötzlich diese Diskette hatte. Wie auf ein Signal ergoß sich eine Flut Angst produzierender und oft mehrfach recycelter Stories über das braune Netzwerk aus den Medien. Die NeoNazis



legten 'Fahndungslisten' in Form der Zeitschrift EINBLICK und Briefbomben in Österreich nach, um die Politik der Panik weiter anzuheizen.



Um das 'Böse' (BILD) aus den Daten-Netzen plattischer zu gestalten, machte DER SPIEGEL zusätzlich gegen DFÜ-gestärkte 'Kinderporno-händler' mobil. Von diesem elektronischen Handelszweig weiß kaum jemand, da die Mailboxen der 'Kinderficker' angeblich so schnell sind, daß die lahm be-Modem-ten Fahnder schlicht rausfliegen (vgl. Gibsons 'Chrome brennt'). Erstaunlich womit das 'meistbenutzte Fitness-Gerät' der SPIEGEL-Leser strapaziert wird. Die notwendige Aufrüstung der Staatsschützer auf der Jagd nach dem Unkontrollierbarem wurde kurz darauf beschlossen. (Zu der wenige Tage nach dem FOCUS-Artikel im THULE abgeladenen Datei der 'Kleine Terrorist', hier der Verweis auf die DS #47 'Von außen eingespielt').

Als die TAGESTHEMEN 6 Wochen später über das 'Nazi-Netz' berichten, ließen sie es sich nehmen die BBS-Nummer einer Bonner Anti-AntiFa-Box gelb unterlegt einzublenden. Als Interview-Gast sprach die Journalistin mit Karl-Heinz Sendbühler einem Pressesprecher der NPD. Nach der nun unvermeidlichen, kurzen, sofort wieder eingestellten Fahndung bei Tetzlaffs WIDERSTAND folgte die Polizei dem 'Hinweis' der THULE-Sysops und fahndete nach den angeblichen 'Einspielern aus dem linken Lager' der Bombenbastel-sätze in Bielefeld und Göttingen. Von dem in diversen Protokollen der WIDERSTAND deutlich lesbaren Einspieler NPD-BTX-ZEITUNG war nirgentwo mehr die Rede. Jetzt kam es zu einigen Verzögerungen: Zwar wußten die Fahnder schon Ende '93, von den angeblichen Terror-Nestern in BIONIC und CL, die Hausdurchsuchungsbefehle

wurden ausgestellt, aber die Behörden ließ sich Zeit. Vielleicht auch um im März '94 im Bundestag eine 17 seitige Aufweichung des per G-10 geregelten Fernmeldegeheimnisses mit der Begründung neonazistischer Vernetzung, sowie organisierter Kriminalität durchzusetzen. Nur anreißen konnte man zu diesem Zeitpunkt eine Synchronisierung digitaler Verschlüsselungstechniken, da im Zuge der allgemeinen Sparmaßnahmen die Sachbearbeiter abwesend waren. Diese hätten schnell aufklärt, daß zB im THULE mit der Verschlüsselung im wesentlichen kokettiert wird. Nachdem im Winter 150 Journalisten beim CL-Netz in München wegen der 'Nazi-Mailboxen' angefragt hatten, war es von einen auf den anderen Tag still geworden. THULE war nicht mehr envogue. Der Bürger war informiert, daß es sich bei Mailboxen um Sammelbecken von Kriminellen, Päderasten und Terroristen in allen Farben und Größen handelt. Hausdurchsuchungen wegen 'Störung des öffentlichen Friedens' bei der BIONIC und CL-Netz interessiere die Kundschaft des Infotainments nicht. Ein Bericht das es sich bei der Begründungen zur Änderung des Grundgesetzes u.a. um die Abschrift eines Textes aus dem Chemie-Schulbuch gehandelt hatte (Quelle des 'Kleinen Terroristen') wäre auch fatal gewesen und hätte nicht früher ans Licht kommen dürfen. Aber viele freiwillige und unfreiwillige Helfer erledigten das Timing.



Die Strategen der Desinformation hatten nun zum Zweck der Propaganda des Wahlkampfthemas Innere Sicherheit die kurdische PKK als Stoff entdeckt. Der braune Mob fürs Grobe, hatte vorläufig den medial vermittelbaren Dienst zur Durchsetzung neuer Gesetze besorgt (s.a: Rostock > Asyl).



Das Modem wanderte pünktlich zur CeBit von politischen Teil in die 'Lifestyle'-Beilagen. Es wurde nicht der Log-in den 'Anachronismus' Mailbox, sondern das 'surfen' in kommerziellem OnLineDiensten und dem sagenumwobene INTERNET empfohlen. DER SPIEGEL richtet auf diesem Markt verstärkt Außenposten ein, um schwindende Printauflagen zu kompensieren und pushte den Hype entsprechend mit. Überall wabberte das Diffusum Multimedia herum. So auch bei einer Konferenz (7.94) im Bundesforschungsministerium. Dort warfen sich FOCUS-Herausge-



ber Burda und Minister Krüger auf dem Podium die Bälle zu. Burda sprach vom 'revolutionären' Eingriffen in alle Bereiche des täglichen Lebens durch zu die zu bauende deutsche 'Datenautobahn'.

Das THULE taktierte weiter ua unter den schützenden Fitichen der Nürnberger Staatsanwaltschaft, wenn auch bei immer niedrigeren Datenfluß. Die User-Zahl sank, wohl auch da die zahlreichen 'U-Boote' aller Lager das Interesse verloren. Eine Woche nach der Bundestagswahl 94 gelang es endlich dem LKA nach 14 monatiger Fahndung in die Wohnungen zweier THULE-Sysops in Wiesbaden und Frankfurt einzudringen. DPA und REUTER berichteten. Fast aufs Jahr programmiert begann das Recycling von vorn. Im bayrischen BTX tauchte plötzlich wieder massenhaft Kinderpornografie auf.

Diesmal wollte auch eine Freitagabend Show im

Dritten mitmachen. Als visuelles Ambiente hatte der Redakteur sich eine Virus-Abladung im THULE vor laufender Kamera vorgestellt. 'Endlich mal was gegen die Nazis machen' und es würde doch toll aussehen, wenn alles purzelt und 'der Schirm plötzlich schwarz ist'. Mit der Inszenierung einer telegenen Links gegen Rechts-Konfrontation (incl. Sachbeschädigung) hat es nicht geklappt. Vorgestellt wurde ein seit 4 Tagen laufendes 'antirassistisches' Gopher-Projekt namens 'Datennetz' an der Uni-Marburg. Der Moderator erläuterte dies so (Nov.94): wie wir wissen, ist der Nazi vernetzt, aber j e t z t beginnen auch die demokratischen Kräfte im Land die Kommunikation per Computer für sich zu entdecken. Im Gopher-DATENNETZ soll der User zwischen Infos der Autonomen-AntiFa und dem BKA herum 'flippen', damit der AntiFaschismus 'endlich aus seiner linken Ecke herausgeholt' wird, so die Initiatoren des Projektes. Der Vertreter vergaß nicht zu erwähnen, das auch 'Amnesty International' vom CIA gegründet wurde (F.f.).

Der Informationsmarkt schreibt seine Geschichte ständig neu, um das Quantum seiner Widersprüche zu reduzieren. Mithilfe zufälliger und gezielter Desinformation, Geheimdienstmethoden und aggressiven Unternehmertum wird die Idee selbstbestimmter Kommunikation durch rein kommerzielle Interessen zersetzt. Die Utopie freier Information wird zum Schlachtfeld der konkurrierenden Anbieter. Die 'Passwörter' an den Kassen



der elektronischen Informations-Kaufhäuser, werden denen jeder Mailbox spotten. Die angeblichen Hacker-Phantasie vom totalen Sesam-Öffne-Dich aller digitalen Türen ist weiterhin auf dem Weg in das Monopol der Polizei, den jeder Supermarkt braucht Ladenedektive.

Dany 11.94



SCALL

Die primitive unverschlüsselte Cityruf-Technik gibt es jetzt im neuen Gewand: SCALL ist ein für den Inhaber des Gerätes grundgebührenfreier nur-numerischer Cityruf, bei dem der Absender des Rufes die Gebühren trägt. Die Absendung eines Rufes erfolgt über die 01681 + 7stellige Scall- Rufnummer und kostet Tagsüber >1.50 DM, abends weniger. Die Empfänger sollten ab 1.12. erhältlich sein, wenn man von den Telekom-Läden absieht, bei denen der DeTeMobil Vertrieb der Lieferant ist, bzw. sein sollte, waren sie das auch. Stückpreis zwischen 225.- und 300.- DM, auch als Swatch-Uhr zu haben (Vorsicht: die Dinger brauchen alle 4 Wochen eine Batterie für 15.- DM und die gibt es nicht als Akku - aus Kosten wie aus Umweltschutzgründen abzulehnen).



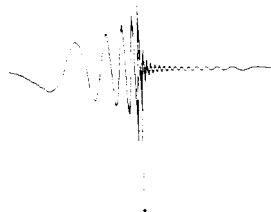
Zur Zeit ist Scall nur mit speziellen Scall-Empfängern, die auf den Frequenzen f3 (466,230 Mhz) laufen, möglich. Ab 1.3.1995 soll es möglich sein, auch andere Cityruf-Empfänger auf den Frequenzen f1 (465,970) und f2 (466,075) auf Scall umzubuchen. Solange braucht die Telekom um den Scall mit dem Cityruf-Rechner zu vernetzen.

Die Scall-Empfänger werden vom Inhaber selbst und kostenpflichtig für 1.50 DM aktiviert und umgebucht. Dies geschieht über die Telefonnummer 01680 + 7-stellige Scallrufnummer. Scall ist Rufzonen- gebunden, das heisst bei der An- bzw. Ummeldung gibt man dem Audio-Tex-System über Tonwahl bzw. Spracherkennung die 5 stellige Postleitzahl (!) in dessen 25km-Radius man dann erreichbar ist - oder auch nicht. Die Festlegung der Rufzone erfolgt also immer und kostenpflichtig über den Inhaber des Gerätes und nicht über den Sender der Nachricht wie beim Cityruf-Zielruf. Si-

cherheit wird bei der Telekom (bzw. DeTeMobil) - wie jedes andere Substantiv auch - mal wieder grossgeschrieben; die „geheime“ PIN-Nummer zur An- und Ummeldung besteht aus den letzten 4 Ziffern der ID -> siehe Dekodierung und Aussendefunkformat Cityruf, Datenschleuder irgendwann.



Der eigentliche Witz bei Scall ist jedoch, das im Unterschied zu Cityruf kein Vertragsverhältnis besteht. Ansprüche auf Funkversorgung bzw. Erbringung einer Dienstleistung bestehen also nicht. Daß die Preisgestaltung für Pager-Dienste der DeTeMobil (Telekom) kohleabzockende Frechheiten sind, beweist das - leider noch nicht flächendeckende - E-Netz: dort ist SMS (short message service, also alphanumerischer Cityruf im Funktelefon eingebaut) kostenlos und mit Empfangszuverlässigkeit: wenn der Empfänger nicht eingebucht ist, bekommt er die Nachrichten übermittelt wenn er sich das nächste mal einbucht. Die USA zeigen den Weg zu kundenfreundlicheren Tarifstrukturen, über die die DeTeMobil jedoch vermutlich erst nachdenken wird, wenn sich Konkurrenz etabliert hat: ein Cityruf-Empfänger kostet zwischen 5 und 50 \$, Grundgebühr monatlich zwischen 2 und 10 \$ - für weniger als 10\$ monatliche Grundgebühr ist bereits eine 1-800-Rufnummer (hier: 0130) erhältlich, mit dem Rufe kostenlos von jedem Telefon abgesandt werden können.



Internet im Kinderzimmer -

Big business is watching you ?!

11. Chaos Communication Congress

- die europaeische Hackerparty -

vom 27.-29. Dezember 1994 in Berlin

in der ehemaligen Kunsthalle

- MediaForum Berlin/Brandenburg -

Budapester Str. 42 / Berlin

(Breitscheidplatz)

Informationen * Diskussionen * Workshops

Chaos-Cafe * Archiv & Fotokopierer

Hack-Center * Datentankstellen

Telefonnummern auf dem Congress :

+49 - (0)30 - 254 174 85 Zentrale

+49 - (0)30 - 254 174 86 Telefax Zentrale

+49 - (0)30 - 254 174 87 Pressestelle

+49 - (0)30 - 254 174 88 Telefax Pressestelle

+49 - (0)30 - 254 174 89 Congress-Mailbox

Dauerkarte:	„Normal“	42.- DM
Schueler/Arbeitslose		36.- DM
Mitglieder d. CCC e.V.		23.- DM
Journalisten		75.- DM
Tageskarte:	„Normal“	20.- DM
Schueler/Arbeitslose		12.- DM

Voranmeldung durch Ueberweisung auf Kto. 59 90 90 - 201,
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) (Beleg mitbringen!).

Veranstalter:

- Chaos Computer Club e.V., ccc@t42.ccc.de, WWW: <http://www.artcom.de/CCC/>

Schwenckestr. 85, D-20255 Hamburg, Tel. 040-4903757, Fax. 040-4917689

Kronenstr. 3, D-10117 Berlin, Fax z.Zt. 030-2292429

- Foebud e.V. Bielefeld, foebud@bionic.zer.de,

WWW: <http://peel.lili.uni-bielefeld.de/foebud/foebudHome.html>

Marktstr. 18, D-33602 Bielefeld, Tel. 0521-175254, Fax. 0521-61172,

(Mailboxen: CHAOS-HH 040-4911085, BIONIC 0521-68000)



11. Chaos Communication Congress 1994, Berlin - Dienstag, 27.12.1994 (1)
 ----- Version 0.0 Stand 1.12.1994 04:10:16 -----

Zeit	Aula	Workshop 1	Workshop 2
10:30	offizielle Eröffnung & Orgahinweise		
11:00	Zeitschriften übers Netz, Angebote, Konzepte	Linux für Anfänger	EDI - Electronic Data Interchange
12:00			Corporate Networks
13:00	World-Wide-Web (WWW) mehr als BTX für Bildungsbürger ?	Internet für Anfänger	ISDN Spielereien für Fortgeschrittene
14:00			
15:00		World-Wide-Web Workshop Aufbau, Scripterstellung....	OS/2 Einführung Features / Installation Tips & Tricks
16:00	Linux-Philosophie verteilte Softwareentwicklung auf Netzen		
17:00		PGP für Anfänger Verschlüsselung als Briefumschlag für E-Mail	OS/2 Netzanbindungen TCP/IP, IPX/SPX, Netbios Netware & Lan's
18:00	"Netzanschluss Industriestandard" - 20 Million Users can't be wrong or Warum Internet Scheisse ist		
19:00		Audiotex & Villa Marketinghacken	
20:00	Orgahinweise, Schlafplatzvergabe, Tageskritik		
21:00	Autoren-Lesung "Lange Leitung"		
22:00	----- Gebäude wird geschlossen -----		

- Im Pressezentrum findet um 12:00 eine Pressekonferenz statt.
- Im Frauenraum finden ab 15:00 durchgehend Veranstaltungen statt, siehe Aushang dort.
- Bei den Amateurfunkern gibt es im Laufe des Tages Packet-Radio Einführungen, Info dort.



11. Chaos Communication Congress 1994, Berlin - Mittwoch, 28.12.1994 (2)

----- Version 0.0 Stand 1.12.1994 04:10:16 -----

Zeit	Aula	Workshop 1	Workshop 2
10:30	----- E i n l a s s -----		
11:00	CD-ROM-Security Copyright, Softwarepreise, zukünftige Distributionswege	Illegale Modems & Co. Fernmeldeanlagen-gesetz Par. 15 (1) & die Demokratie	Chip-Karten-Technik, Personenprofile, Sicherheitslücken und mehr....
12:00			
13:00	Rechtlicher Status von Mailboxen	Repressionen und Mailboxen	Mobiltelefone Tips & Tricks
14:00			
15:00	Visionen für die Infobahn: digitale Städte und andere Ideen	Public Relations Medienworkshop	Telefonbuch-CD-Rom Sicherheit und Datenschutzfragen
16:00			
17:00	Überhöhte Telefonrechnungen und die rechtliche Situation des Telekom Kunden		Entmonopolisierung des Telefonnetzes Folgen, Visionen
18:00			
19:00	Orgahinweise, Schlafplatzvergabe, Tagekritik anschliessend:		
20:00			
21:00 F i l m a b e n d		
22:00	----- Gebäude wird geschlossen -----		

Bei der nächsten Version des Congress-Fahrplans stehen hier wieder Informationen über weitere Veranstaltungen des Tages in den anderen Räumen, die uns jetzt noch nicht vorliegen...



11. Chaos Communication Congress 1994, Berlin - Donnerstag, 29.12.1994

----- Version 0.0 Stand 1.12.1994 04:10:16 -----

Zeit	Aula	Workshop 1	Workshop 2
10:30	----- E i n l a s s -----		
11:00			
12:00	Assoziationsdatenbanken und künstliche Intelligenz	Dummheit in Netze Teil X	Phone-Phreak-Workshop Eine Bilanz
13:00			
14:00	OstEuropa-Vernetzung Friedensarbeit über Daten- netze	Workshop für ein Menschen- recht auf Kommunikation	Cryptographie Technik & Politik
15:00			
16:00	International Hackers' Forum	Netzgeld und die Einführung von eigenen Währungen Visionen für ein neues Wirtschaftssystem ?	Internet-Telefonie und Cryptophone-Bau
17:00			
18:00	Trampen auf der Infobahn- Visionen für die Zukunft der Gesellschaft und der elektronischen Medienan- gebote		
19:00			
20:00	Abschlussveranstaltung Rück- und Ausblick		
21:00			
22:00	----- ***** P A R T Y ***** -----		

Bei der nächsten Version des Congress-Fahrplans stehen hier wieder Informationen über
weitere Veranstaltungen des Tages in den anderen Räumen, die uns jetzt noch nicht vorliegen...



Stellungnahme zu Unregelmäßigkeiten bei der Telekom

Am Mittwochmorgen dieser Woche berichtete die 'International Herald Tribune' ueber einen Schadensfall bei der Deutschen Telekom in einer Gesamthoehe von 500 Millionen DM. Telekom-Mitarbeiter, so die 'International Herald Tribune', haetten Provisionszahlungen von Anbietern auslaendischer Ansagedienste dafuer bekommen, illegal Gespraechе zu erzeugen, deren Kosten teilweise die Telekom, aber auch Kunden der Telekom zu tragen haetten. Moeglich wird dies durch die anteilsmaessige Zahlung der anfallenden Telefongebuehren an den auslaendischen Ansagedienst-Betreiber.



Und wieder nichts . . .

eine andere erhielt die so sehr begehrte gute Position! Trotz großen Könnens war eben Ihre äußere Erscheinung nicht ansprechend genug. Das müssen Sie ändern! Kommen Sie zu uns, wir beraten Sie, wir helfen Ihnen!

Die Telekom, vertreten durch ihren Sprecher Juergen Kindervater, versuchte zunaechst gegen Mittag, die Darstellung der 'International Herald Tribune' als „unzutreffend“ zurueckzuweisen und erklarte, es handle sich um einen 1993 bekanntgewordenen Fall von Calling-Card-Missbrauch der amerikanischen Telefongesellschaft MCI. Weiter behauptete der Sprecher der Telekom, derzeit werde gegen keinen ihrer Mitarbeiter ermittelt.

Erst nachdem am Mittwochnachmittag zwei Telekom-Mitarbeiter festgenommen wurden, wurde diese Stellungnahme durch eine andere ersetzt. Nunmehr hiess es, „den festgenommenen Mitarbeitern wird vorgeworfen, in einem Fernmeldeamt [...] eine Verbindung zu einem teueren auslaendischen Telefon-ansagedienst hergestellt zu haben“(Zitat AP). Die Stellungnahme der

Telekom verwies jedoch ausdruecklich darauf, dies sei unter Umgehung der Zaehleinrichtungen geschehen und es sei bisher nicht nachgewiesen, dass derartige Schaltungen zu Lasten der Telefonrechnungen nichtsahnender Kunden hergestellt werden koennten.

Zumindest die letzte Aussage ist sachlich falsch. Jeder Telekom-Techniker kann dies bestaetigen. Schon das weitgehend ungesicherte Leitungsnetz der Telekom macht es fuer ihre Mitarbeiter sowie fuer jeden Hobby-Elektriker genauso leicht, sich auf beliebige Kundenleitungen zu klemmen und darauf herumzutelefonieren, oder Rufumleitungen zu aktivieren.

Zu den weitergehenden raffinierten Umprogrammierungstricks, die offenbar auch die in Duesseldorf durchsuchte Firma ausnutzte, ist am Donnerstag, dem 08.12.1994, noch ein ganz anderer Fall hinzugekommen.

Eine Hamburger Firma, die 0130-Nummern unterhaelt, welche fuer den Anrufer kostenlos und den Angerufenen gebuehrenpflichtig sind, wurde stundenlang von bis zu mehreren dutzend Leitung gleichzeitig von einer zunaechst unbekanntem, aber inzwischen identifizierten ISDN-Rufnummer angerufen.

Nach mehreren Versuchen, den leitungsbelastenden und teuren „Besucher“ loszuwerden, verkleinerte sich zwar die Anzahl der gleichzeitigen Anrufe, allerdings trat auch noch ein anderer Effekt auf.

Die als Ursache der Anrufe identifizierte Rufnummer veraenderte sich zur privaten ISDN-Rufnummer des Geschaefsfuehrers, der dies erstaunt zur Kenntnis nehmen musste, befand er sich doch in den Firmenraeumen und nicht zuhause.



Dieser Vorfall, und die seit rund 2 Jahren bekanntgewordenen Faelle von ueberhoehten Telefonrechnungen, passen nicht zu den Aussagen der Telekom. Vielmehr entsteht der Eindruck, die Telekom habe ihre Technik nicht einmal ansatzweise im Griff.

Dass Computersysteme Fehler machen, ist nicht erst seit dem Pentium-Prozessor bekannt. Dass es immer Moeglichkeiten gibt, auf Kosten anderer zu telefonieren, ergibt sich aus der grundsatzlichen Anfaelligkeit der Netztechnologien fuer Missbrauch und Manipulation. Um dies zu erkennen, bedurfte es keiner ueberhoehten Telefonrechnungen.

Die Telekom allerdings bestreitet all dies im Prinzip grundsatzlich. Dies aeussert sich auch in den Allgemeinen Geschaeftsbedingungen, aus denen sich ergibt, dass bei „ueberhoehten Telefonrechnungen“ der Kunde beweisen muss, die Gespraechе nicht gefuehrt zu haben. Die Telekom hin-gegen muss nicht beweisen, dass der Kunde die Gespraechе gefuehrt hat.

Es kann nicht akzeptiert werden, dass Computer, die die Neigung haben, verrueckt zu spielen, „rechtsverbindliche“ Daten ausspucken, die unter Umstaenden den finanziellen Ruin eines Menschen bedeuten.

Wir fordern einen rechtsverbindlichen Zaehler, der beim Endkunden aehnlich wie beim Gas-, Wasser- und Stromnetzwerk installiert ist. Die Verluste des Leitungsnetzes hat, aehnlich wie bei den Leechern in Gasleitungen, der Netzbetreiber zu zahlen und nicht der Endkunde.

09.12.1994 fuer den Chaos Computer Club
Andy M.-M.

Betr.: Innere Sicherheit

Das Budeget des BMI fuer 1995 stieg um 0,6 Prozent. Hiervon erhaelt das BKA 526 Millionen DM (1994: 477 Millionen). Hierunter fallen auch 118 neue Stellen, von denen ein Grobteil fuer den weiteren Ausbau des AFIS eingeplant werden. Der BGS bekommt 230 Millionen DM mehr als im Vorjahr. Hierdrin sind u.a. 1670 Neueinstellungen im Bereich der Polizeivollzugsbeamten und 400 Fuhrungs- und Verwaltungsstellen enthalten. Der Gesamthaushalt des BGS ueberschreitet 2,5 Milliarden DM. Im Aufgabenbereichs des BGS liegt neben der Grenzsicherung auch die Funktion als Polizei im Amshilfeersuchen, sowie die Sicherung

von Flughäfen (ebenfalls Grenze). Ebenso soll das polizeiliche Instrumentarium gegen das neue Feindbild „organisierte Kriminalitaet“ verbessert werden. Im ersten Halbjahr 1994 ist die Zahl der Fluethlinge, die in der BRD Asyl beantragen konnten um 72 Prozent von 161 297 auf 62 802 Menschen zurueckgegangen. Dies ist u.a. die Auswirkung des nach den Menschenfeindlichen Krawallen am 1. Juli 1993 geaenderten Asylrechts. Hier stellen die Regelungen ueber sichere Drittstaaten, und Herkunftsstaaten u.a. die sog. Ruecknahmeabkommen, sowie die Flughafenregelung (Asylverfahren wird schon vor der Einreise im Schnellverfahren abgeklaert) aufgefuehrt. Ein weiterer Punkt ist auch die Einfuehrung des AFIS, welches in der ersten Ausbauphase auf Fluethlinge angesetzt wurde. In der zweiten der drei Phasen soll es dann um den Bereich der „organisierten Kriminalitaet“ gehen.

Zu den sicheren Herkunftslaendern gehoert(e) auch die Tuerkei, welche fuer kurdische Mitmenschen im allgemeinen nicht allzu sicher ist. Aber in den Bereich der „organisierten Kriminalitaet“ fallen ja nnicht solche Punkte wie „Regierungskriminalitaet“ oder „Umweltvergehen“.

rowue

<p>DFSK-Decoder (fuer Soft aus DS 41): Beinsatz: 30.- Fertigerhaet: 60.-</p> <p>Soft zum Alarmieren (fuer Stand-Alone-Schaltungen) Disk (5.25-MS-DOS):25.-</p> <p><i>rowue datentechnik</i> c/o R. Wuerdemann Annenstr. 31 20359 Hamburg</p> <p>Vorkasse: Bar, V-Scheck, ueberweisung Konto: R. Wuerdemann, 1015/849449 Haspa (200 505 50)</p>
--



Goldene Sicherheitsregeln

1. Ueberwachen Sie die Zugaenge zum Rechenzentrum.
2. Klaeren Sie die Verantwortlichkeiten fuer die Sicherung von Daten, Systemen und Programmen.
3. Fuehren Sie bei schwer kontrollierbaren Aufgaben die Funktionstrennung durch.
4. Machen Sie die DV-Mitarbeiter auf die Wichtigkeit der Datensicherung und ihre persoenliche Verantwortung aufmerksam.
5. Stellen Sie den Schutzwert Ihrer Datenbestaende fest.
6. Handeln Sie sofort, entschieden und gezielt, wenn die Sicherheit bedroht oder nicht mehr gewaehrleistet ist.
7. Schuetzen Sie sich selbst gegen „Racheakte“ von unzufriedenen DV-Mitarbeitern.
8. Schaetzen Sie die Gefahren fuer Ihren Datenbestand ab.
9. Organisieren Sie die Datensicherung auch in Notfaellen.
10. Seien Sie realistisch; handeln Sie nicht nur im nachhinein.
11. Kennzeichnen Sie Ihr Rechenzentrum nicht.
12. Wahlen Sie Feuermelde- und Loeschsysteme sorgfaeltig aus.
13. Ueberpruefen Sie Ihre Klimaanlage.
14. Aussenfronten und -fenster von verwundbaren Bereichen sollten nicht aus Glas sein.
15. Bereiten Sie Anweisungen und Verhaltensregeln im Falle eines Brandes oder Feueralarms vor.
16. Schuetzen Sie Ihr System gegen Rauchschaeden.
17. Schuetzen Sie Ihr System gegen Wasserschaden.
18. Halten Sie gute Kontakte zur oertlichen Feuerwehrzentrale.
19. Halten Sie gute Kontakte zur oertlichen Polizeiwache.
20. Verlassen Sie sich nicht zu sehr auf Wachmaenner oder Werkschutzleute zum Schutz gegen zivile Unruhen.
21. Beruecksichtigen Sie die speziellen Belange Ihres Rechenzentrums bei der Entwicklung von Aktionsplaenen und Handlungsanweisungen im Falle von Bombendrohungen.
22. Schaetzen Sie das Sicherheitsbeduerfnis bei Stromausfaellen und -schwankungen ab.
23. Beurteilen Sie realistisch, inwieweit Magnete den magnetischen Speichermedien schaden koennen.
24. Ueberwachen Sie die Benutzung von tragbaren Funksprechgeraeten.
25. Beschraenken Sie den Zugang zu den Terminals.
26. Aendern Sie haeufig Schluessel, Kombinationen und Passwoerter.
27. Beschraenken Sie den Zugang zu Ihrem Band- und Plattenarchiv.
28. Lagern Sie die Duplikate aus, die Sie von wichtigen Datenbestaenden gemacht haben.
29. Testen Sie Ihre Sicherheitsduplikate.
30. Bereiten Sie Plaene fuer Ausweichanlagen vor und ueberpruefen Sie deren Eignung.
31. Setzen Sie fuer wichtige DV-Anwendungen Prioritaeten bei der Planung von Ausweichanlagen und anderen Massnahmen fuer den Katastrophenfall.
32. Sehen Sie geeignete Verfahren fuer den Transport von Dateiduplikaten zum Sicherheitsarchiv und fuer die Wiederverwendung der Daten vor.
33. Ueberwachen Sie die Benutzung von Informationen auf Scratchbaendern oder -platten und auf residenten Datentraegern.
34. Halten Sie den Rechnerraum sauber.
35. Beachten Sie die Sicherheitsaspekte auch im Ladebereich und im Papierlager.
36. Lassen Sie vertrauliche Unterlagen nicht zusammen mit dem normalen Abfall vernichten.
37. Treffen Sie durchgreifende Vorkehrungen zum Schutz von Programmen, Job-control-Anweisungen, Objektmodulen usw.
38. Legen Sie verbindliche Vorschriften zur Kontrolle Ihrer Anwendungsprogramme fest.
39. Regeln Sie die ordnungsgemaesse Behandlung und Weitergabe von Outputlisten.
40. Entwerfen Sie Vorschriften und Anweisungen fuer die Systembediener.
41. Benutzen Sie Systemprotokolle oder Verarbeitungsstatistiken als Sicherungsmassnahmen.
42. Ueberpruefen Sie die physischen und organisatorischen Sicherheitsmassnahmen im Hinblick auf ihre Effektivitaet.



Mobilfunk-Preisgestaltung- Konkurrenzkampf und C- NETZ Rufumleitung

Nachdem das E-Netz die gar nicht mal blöde Idee hatte, die Gespräche innerhalb des E-Netzes günstiger anzubieten, und damit zu Abendzeiten sogar günstiger als das Festnetz der Telekom ist, mußte Rüstungskonzern und Mobilfunknetzbetreiber Mannesmann das irgendwie auch.

Dies erforderte vermutlich umfangreichere Software-Änderungen; zunächst wurden den Kunden auf den Einzelgebührennachweisen die Gespräche innerhalb des D2-Netzes extra ausgewiesen. Ab 1.12., so kündigte Mannesmann einige Wochen vorher an, kosten die Gespräche von D2 zu D2 Tagsüber 69 Pfennig und abends 39 Pfennig.

nummer zahlt man schon fast akzeptable Preise.

Dies hat die DeTeMobil (Telekom) allerdings auch schon bemerkt, und sich überlegt, für die Rufumleitung im C-Netz dann halt Geld zu nehmen. Zum 1.1.1995 soll die Rufumleitung in's Festnetz den Umleiter (C-Netz-Teilnehmer) 59 Pfennig kosten, da dies allerdings eine Änderung der C-Netz Vertragsrichtlinien und nicht nur eine Änderung der Tarif-Struktur bedeuten würde, dauert es erstmal eine Bürokratierunde.

Das Belasten der C-Netz Rufumleitung mit Gebühren sollte die DeTeMobil sich allerdings gut überlegen; damit würde sie schätzungsweise ein Viertel aller C-Netz Kunden verlieren, die diesen C-Netz Vorteil schon vorher als Ausschlaggebend betrachtet haben.



Etwa 3 Tage vorher muss man dies wohl auch bei der DeTeMobil bemerkt haben: rasch lies man verlauten, die Gespräche von C zu C, C zu D1, D1 zu D1 und D1 zu C würden ebenfalls um etwa die Hälfte gesenkt.

Abgesehen davon, dass die Vertretungen der DeTeMobil nur dürftig bis überhaupt nicht informiert waren, sind C-Netz Teilnehmer im Moment gegenüber allen anderen klar im Vorteil; dort ist die Rufumleitung an nationale Rufnummern nämlich kostenlos (auch zu D-Netz, 0190er, 0180er, 0130er...Rufnummern).

Mit der Rufumleitung auf eine Festnetznummer und anschließender Anruf der eigenen Funkruf-

INTEL kann nicht rechnen

Auch wenn es in den Netzwerken schon einige Wochen bekannt ist: Intel's Pentium-Prozessor hat einen Fehler im Mathcoprozessor, der dazu führt das beim Dividieren mit doppelter Genauigkeit falsch gerundet wird. Nach einiger Zeit hat Intel den Fehler sogar eingestanden, ein Intel-Sprecher sagte es gebe jedoch keinen Grund zur Panik: „Der durchschnittliche Benutzer werde nur alle 27.000 Jahre auf den Fehler stoßen“. Die Richtigkeit dieser Aussage darf jedoch angezweifelt werden, wurde sie doch vermutlich mit eben diesem Pentium-Prozessor errechnet. Große Software-Hersteller haben inzwischen ihre Software so umgestellt, das der Fehler kompensiert wird. Die Intel-Aktien sind um ca. 15% gefallen. Wenn ganze Staaten sich auf Verlässlichkeit von Computer-Systemen verlassen, wird's auf diesem Planeten noch schwer lustig.



Adressen

CCC-HH - CCC Hamburg

Treff jeden Dienstag ab 20 Uhr in den Clubräumen. Danach meistens Fleischdröhnung bei Costa. Adresse siehe Impressum.

CHAOS-B - CCC Berlin

Treffen jeden Dienstag ab 20 Uhr in der Kronenstr. 3, Berliner-Mitte (U6/2-Station Stadtmitte) im dritten Stock (über dem Friseur). Fax c/o Botschaft +49 (30) 2292429 (eigene beantragt). Briefpost: CCC, Kronenstraße 3, D-10117 Berlin.

CHAOS-HL - CCC Lübeck

Treff am ersten und dritten Freitag im Monat, 19 Uhr in der Röhre (gerade Querstraße, geht von der Mengstraße ab). Briefpost: CCC-HL, c/o Benno Fischer, Bugenhagenstr. 7, D-23568 Lübeck, Voice +49 (451) 34799, Mailbox Mafia +49 (451) 31642.

CCC-Ulm - Treffen jeden Mittwoch, 19 Uhr im Café „Einstein“

SUECRATES - Stuttgarter Computerrunde mit Zeitschrift d'Hacketse

Kontakt: T.Schuster, Im Feuerhapt 19, D-70794 Filderstadt, e-mail: norman@delos.stgt.sub.org

2600 Magazine - Amerikanische Hackerzeitschrift Overseas \$30 individual, \$65 corporate. Back issues available for 1984-88 at \$25 per year, \$30 per year overseas. Address all subscription correspondence to: 2600 Subscription Dept., P.O. Box 752, Middle Island, NY 11953-0099. Office Line: +1 (516) 751-2600, Fax +1 (516) 751-2608

Hack-Tic - Niederländische Hackerzeitschrift.

Hack-Tic, Postbus 22953, NL-1100 DI Amsterdam, Tel +31 (20) 6001480, Fax +31 (20) 6900968

Foebud-BI - Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs e.V., Bielefeld

Treffen jeden Dienstag, 19:30 Uhr im Cafe „Spinnerei“, Heeperstrasse 64, dort voice: +49 (521) 62339
 Monatliche „Public Domain“-Veranstaltung zu Themen aus Randbereichen der Computerkultur jew. am 1. Sonntag im Monat (außer Januar, Juli und August) ab 15 Uhr, im Bunker Ulmenwall, Kreuzstraße 0, D-33602 Bielefeld. Termine siehe Mailbox BIONIC. Voice: +49 (521) 175254, Fax +49 (521) 61172, Mailbox BIONIC +49 (521) 68000. FoeBuD, Marktstraße 18, D-33602 Bielefeld, e-mail: ZENTRALE@BIONIC.ZER / zentrale@bionic.zer.de

Impressum

Die Datenschleuder

Das wissenschaftliche Fachblatt für Datenreisende

Nummer 48, Quartal III, September 1994

Adresse: Die Datenschleuder, Schwenckestr. 85, D-20255 Hamburg, Tel +49 (40) 4903757, Voice-Mailbox +49 (40) 497273 (Tonwahl erforderlich), Fax +49 (40) 4917689, BBS +49 (40) 4911085 (chaos-hh.zer), Internet: ccc@t42.ccc.de, Mailserver: ccc-serv@mail.ccc.de, Datex-J: *CCC#

Redaktion: (A)ndy, cash, Hacko, ron, Alf, rowue

ViSdPg: Ulf Zimmermann

Herausgeber: Chaos Computer Club e.V.

Druck: St. Pauli Druckerei, in Hamburg St. Pauli

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Einzelpreis 3,50 DM. Mitglieder des Chaos Computer Club e.V. erhalten die Datenschleuder im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Abopreise siehe Bestellfetzen.

Adressänderungen von Abonnenten am besten schriftlich (Postkarte genügt).

© Copyright 1994: Alle Rechte bei den AutorInnen. Kontakt über die Redaktion. Nachdruck für nichtgewerbliche Zwecke mit Quellenangabe erlaubt. Belegexemplar erbeten.

Eigentumsvorbehalt: Diese Zeitschrift ist solange Eigentum des Absenders, bis sie dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift dem Gefangenen nicht ausgehändigt, so ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung in Form eines rechtsmittelfähigen Bescheides zurückzusenden.



Zu guter Letzt: der Bestellfetzen

Chaos Computer Club e.V. Schwenckestr. 85 D-20255 Hamburg Telefon + 49-40-4903757 Telefax + 49-40-4917689	Vorname _____ Name _____ Strasse _____ PLZ, Ort _____ Telefon _____	
B E S T E L L F E T Z E N - FÜLL AUS, IF Überweisung THEN fax:=vaild Version 27B/6-1 ELSE einschicken + V-Scheck or money		
Mitgliedschaft im Chaos Computer Club e.V. - Abo in Mitgliedschaft inklusive		
___ 1,- DM Satzung des Chaos Computer Club e.V. ___ 20,- DM Einmalige Verwaltungsgebühr bei Eintritt ___ 120,- DM Normal-Jahresbeitrag. Dauerauftragalternative: 10,- pro Monat ___ 60,- DM Sozial-Jahresbeitrag. Dauerauftragalternative: 5,- pro Monat		
Datenschleuder Abonnement für 8 Ausgaben, erscheint vierteljährlich		
___ 60,- DM Abonnement, Normalpreis ___ 30,- DM Abonnement, Sozialpreis		
Bücher bzw. diverse Druckschriften		
___ 33,33 DM Die Hackerbibel, Teil 1 (260 Seiten A4), Erstellung 1981-1985 ___ 33,33 DM Die Hackerbibel, Teil 2 (260 Seiten A4), Erstellung 1985 - zur Zeit vergriffen ___ 7,50 DM CCC-Studie für die Grünen über politische Computereinsatz ___ 16,00 DM Elektronische Informationssystem für den Umweltschutz ___ 5,00 DM Dokumenation zum Tod von "KGB"-Hacker Karl Koch ___ 20,00 DM Zerberus-Mailbox-BenutzerInnen-Handbuch ___ 50,00 DM "Lock Picking" Dokumentation über das Öffnen von Schlössern ___ 15,00 DM Dokumentation zum Chaos Communication Congress '93		
Softwaresammlungen, Diskettenformat angeben: 5.25", 3.5", 360/720/1.2/1.44		
___ 25,00 DM Sammlung von Verschlüsselungsprogrammen, neues PGP + Handbuch ___ 25,00 DM Programmiersammlungen für blaue Töne, POCSAC-Decoder etc.		
Aufkleber, spritzwassergeschützt, wunderschön und überhaupt		
___ 3,33 DM 3 Aufkleber Chaos-Knoten + "Kabelsalat ist gesund" ___ 5,00 DM 15 Aufkleber "Achtung Abhörgefahr" - auch für Mobiltelefone ___ 5,00 DM Bogen mit Postknochen-Aufklebern verschiedener Größe ___ 5,00 DM Bogen mit 10 Aufklebern "globales Dorf - rechtsfreier Raum" ___ 5,00 DM Bogen mit 15 A023/042Z Zulassungszeichen ___ 5,00 DM Bogen mit 64 Aufklebern "Chaos im Äther - ich höre zu"		
___X___ 5,00 DM Portopauschale --> Der Sozialtarif gilt für Schüler und minderbetuchte Studenten etc. --> Da unser Versandpersonal ehrenamtlich tätig ist, bitten wir um Ver- ständnis für Lieferzeiten bis zu max. 6 Wochen		
_____ DM Gesamtbetrag (bitte die Protopauschale, und bei Mitgliedschaft die Verwaltungspauschale NICHT vergessen)		
___ Bargeld anbei ___ V-Scheck ___ Überweisung auf Konto 599090-201 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20) erfolgt am: _____		
Eingang	Betrag erhalten	Erledigt: